

Ansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon
Einweihung Atemschutzgerätewerkstatt Verbandsgemeinde Zell
18.10.2018

Ein schöner Anlass führt uns heute zusammen – die Indienststellung der neuen Atemschutzgerätewerkstatt.

Die Freiwilligen Feuerwehren in der VG Zell verfügen aufgrund ihres breiten Aufgabenspektrums über knapp 30 Fahrzeuge und eine sehr große Anzahl an Gerätschaften. Unter den Gerätschaften der Feuerwehren nehmen die Atemschutzgeräte einen besonderen Status ein.

Sie sind lebensrettend und dies in zweifacher Sicht. Wenn die Geräte, wie auch Pressluftflaschen und die Masken, nicht richtig gewartet werden, ist das Leben der Einsatzkräfte, die sie tragen, bedroht. Und wenn die nicht gefahrlos arbeiten können, ist auch das Leben der Menschen bedroht, die in brennenden Gebäuden auf Hilfe warten.

75 Atemschutzgeräte haben wir in der Verbandsgemeinde Zell. Im letzten Jahr hat der BSA beschlossen, den vorhandenen Bestand in den kleineren Wehren, in denen wir bislang zwei Geräte haben und bei denen daher direkt eine Mitalarmierung der Nachbarwehr stattfindet, sukzessive in den kommenden Jahren weiter aufzustocken auf künftig jeweils vier Geräte.

In Bezug auf die Atemschutzgeräte hat es in den vergangenen Jahrzehnten eine große Entwicklung gegeben. Noch als Feuerwehr-Sachbearbeiter der VG habe ich früher noch die Atemluftflaschen nach Burg zur früheren Katastrophenschutzschule zur Befüllung bringen müssen.

Dann gab es den ersten großen Fortschritt in den 80er Jahren, als der Landkreis in Cochem eine Atemschutzgerätewerkstatt für alle Feuerwehren im Landkreis einrichtete. Bemühungen um eine eigene Atemschutzwerkstatt vor Ort erteilten die Gremien der Verbandsgemeinde jedoch noch Ende 1999 eine Absage. Alles musste weiter nach Cochem gebracht werden, Tage später wieder abgeholt werden.

Ein Jahr später war es dann aber doch soweit. Wir richteten im Feuerwehrgerätehaus in Zell unsere erste Atemschutzwerkstatt ein. Auch damals schon mit einem großem ehrenamtlichen Einsatz.

Damit waren wir lange Zeit auf einem vernünftigen Standard – aber auch diese Werkstatt war jetzt schon fast zwei Jahrzehnte alt.

Die technischen Anforderungen erhöhen sich ständig, die Füll- und Prüfgerätschaften waren nicht mehr aktuell und schließlich stellte der Verbandsgemeinderat im Haushalt 2016 und 2017 rund 90.000 € für den Umbau der Werkstatt und neue Geräte bereit.

Seit Sommer dieses Jahres ist der Umbau abgeschlossen, eigentlich ist es ja eine Komplett-Erneuerung, und die neuen Gerätschaften installiert.

Die Kosten belaufen sich auf rund 84.000 €, zu denen das Land Rheinland-Pfalz eine Zuwendung von 15.600 € in Aussicht gestellt hat. Dies ist gut angelegtes Geld zum Wohle der Bürger.

Bemerkenswerter als diese Gesamtkosten sind jedoch das ehrenamtliche Engagement, mit dem eine Reihe von Feuerwehrkameraden in rund 400 Stunden diesen Umbau durch Eigenleistungen unterstützt und damit die Kosten gesenkt haben.

Und dies neben eurem, normalen' Familienleben und dem ,normalen' Feuerwehr-Alltag, neben den Einsätzen, Übungen, Ausbildung oder in Gerätediensten. Heute kann ich sagen: „Ihr habt einen tollen Job gemacht und wir können voller Stolz sagen: Es hat sich gelohnt!“

Diese Werkstatt kommt nicht der Freiwilligen Feuerwehr Zell alleine zugute – sie ist eine Einrichtung der Verbandsgemeinde Zell für alle 24 Feuerwehren in unserer Verbandsgemeinde, alle profitieren davon.

Ich konnte mich im Sommer bereits mit einer Einladung zum Essen bei allen Kameraden persönlich bedanken, die so viel Freizeit hier investiert haben. Heute habe ich für die Wehr als Danke-Schön einen Gutschein von der Feuerwehrbedarfsfirma Walter Schmitt mitgebracht. Es gibt schließlich immer Wünsche, die über das hinausgehen, was von der Verbandsgemeinde notwendigerweise auch bezahlt wird. Dies soll eine weitere Anerkennung der Verbandsgemeinde für dieses ehrenamtliche Engagement bei diesem Projekt sein.

In dieser Werkstatt werden jetzt neben den 75 Atemschutzgeräten insgesamt 253 Atemschutzmasken und 182 Druckluftflaschen durch unsere vier ehrenamtlichen Atemschutzgerätewarte gewartet und instandgesetzt.

Diese Atemschutzgerätewarte tragen eine hohe Verantwortung für Sicherheit und Leben ihrer Kameraden und sie müssen sehr gewissenhaft sein. Ich bin froh, dass wir hier auf ein Team von Ehrenamtlichen zurückgreifen können, die diese Voraussetzungen erfüllen, sich mit großem Engagement dieser Aufgabe widmen und dies bereits mit einer langen Erfahrung.

Unsere 165 Atemschutzgeräteträger in der Verbandsgemeinde Zell wissen, dass sie sich auf Euch verlassen können und das ist gut so!

Verlassen können Sie sich, liebe Feuerwehrkameraden, auch auf die Verbandsgemeinde Zell. Die große Bedeutung, die der Verbandsgemeinderat dem Brandschutzwesen zuerkennt wird deutlich, wenn man einen Blick in den Haushalt der Verbandsgemeinde wirft.

580.434 € betragen die Aufwendungen in diesem Jahr für den Brandschutz.

Alleine das Anlagevermögen der Verbandsgemeinde im Feuerwehrsektor, also die große Ausrüstung an Gerätschaften und Fahrzeugen, die wir bereithalten, liegt bei rund 2,7 Mio. Euro. Die jährlichen Abschreibungen, also der jährliche Wertverlust bei den Feuerwehr-Gerätschaften macht aktuell – ohne die Feuerwehrhäuser - 136 T€ aus.¹

Geld ist wichtig im Brandschutzwesen, aber nicht entscheidend. Dies sind die Menschen, die sich hier ehrenamtlich engagieren.

Das Feuerwehrwesen in unserer Ausprägung in Deutschland und bei uns mit 583 ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen die älteste, lebendigste und mutigste Bürgerinitiative, die es gibt – eine der unabdingbaren Stützen unseres Zusammenlebens.

Wir alle können stolz und froh sein, dass Idealismus, Mut und Einsatzbereitschaft nach wie vor so weit verbreitet sind. Unter den Organisationen, in denen sich Bürger für das Gemeinwohl engagieren, gehören unsere Feuerwehren zu Recht zu den absoluten Spitzenreitern und der Feuerwehrmann (und die -Frau) gehören zu den Menschen, denen man – so zeigt dies jede Umfrage - am meisten vertraut!

Ich freue mich über die Fertigstellung dieser neuen Atemschutzgerätekwerkstatt, danke dem Rat für die Bereitstellung der Mittel und den ehrenamtlichen Helfern für ihre Eigenleistungen.

Damit stelle ich die Werkstatt nunmehr auch offiziell in Dienst.

¹ Weitere 25 T€ für die Gerätehäuser. Insgesamt liegt die AfA bei 161.733 €.